



Ursula Baus

Zwischen allen Wipfeln ...

In der Kw 29/2014 hatten wir auf „Architekturpflegefälle“ in deutschen Feriengebieten hingewiesen, konkret am Beispiel von Bad Rippoldsau im Schwarzwald, der als Ganzes neuerdings zur Attraktion für Touristen auch aus Asien avanciert. Eine besondere Rolle spielt hier Bad Wildbad, weil es mit einer herausragenden historischen Bäderkultur aufwarten kann. Und mit den ÖPNV außergewöhnlich gut zu erreichen ist – ein Novum im Autoland Deutschland. Seit September 2014 lockt außerdem ein „Baumwipfelbad“ auf den Bad Wildbader Sommerberg.



Der neue „Baumwipfel-pfad“ auf dem Sommerberg wird langsam ansteigend durch die verschiedenen Höhenzonen des Waldes bis zu den Wipfeln geführt – durchschnittlich etwa in 20 Metern Höhe.

Die Bestrebungen, im Nordschwarzwald mit einem Naturpark und anderen Schutzgebieten Flora und Fauna und damit auch den Menschen etwas Gutes zu tun, nehmen zu. Nicht ganz selbstlos strengen sich die Kommunen an, denn die Orte, die von Kurgästen allein nicht mehr leben können, müssen eine andere Klientel anlocken – wir berichteten in der > Kw 29|2014.. Langsam, aber sicher steigen die Zahlen der Besucher wieder, denen zum Beispiel in Bad Wildbad ein neuer 1,25 Kilometer langer Pfad in Baumwipfelhöhe unbekannte Perspektiven auf das Kulturgut „Wald“ bietet.



Dezembernebel beschert dem „Baumwipfelpfad“ eine märchenhafte Umgebung.
(Bilder: Ursula Baus)

Auf einer Höhe von 5 bis rund 20 Metern ist der „Pfad“ – eine Holzkonstruktion – auf Rundhölzern aufgestellt. Aus Perspektiven, die normalerweise den Vögeln vorbehalten sind, sieht und begreift man die Höhenschichten des Waldes und erfährt, welche Tiere sich jeweils darin aufhalten.

Der Pfad endet in einer Spirale, die barrierefrei bis auf 40 Meter hinaufführt. Zwölf doppelt geneigte, rotationssymmetrisch aufgestellte Brettschicht-holz-Stützen bilden das Gerüst des Turms, der über die Wipfelzone der Bäume hinausreicht und einen fantastischen Ausblick bietet. Den oberen Abschluss bildet ein Stahlring, an den die Stützen montiert sind. Das Holz stammt aus der Umgebung der herstellenden Konstruktionsfirmen – aus dem bayerischen Wald und aus Österreich. Von dort wurden die fertigen Konstruktionsteile in den Schwarzwald geliefert – umgekehrt wäre Holz aus dem Schwarzwald nach Österreich und zurück transportiert worden. Bleibt die Frage, wie es um die Schwarzwälder Holzkonstrukteure bestellt ist.

Mit maximal 6 Prozent Steigung und einer Breite von 1,80 bis 2,50 Metern sind Pfad und Turmspirale barrierefrei zu passieren. An kleinen „Balkonen“ werden Besonderheiten zu Tieren und Bäumen und zu ihren Lebensbedingungen erläutert. Der Pfad beginnt auf dem Bad Wildbader Sommerberg, der vom Ort aus mit einer Standseilbahn zu erreichen ist.





Von der obersten Aussichtsplattform aus bietet sich je nach Wetter ein ganz anderes, ungewöhnliches Bild vom Wald. Raureif, der aus der Bodenzone nicht zu sehen ist, glänzt. (Bilder: Ursula Baus)

Hören und Sehen

Als wir im November den Pfad erkunden, sind die Parkplätze auf dem Sommerberg fast leer, alle sonstigen Programme in der Sommerberg-Nachbarschaft – wie Mountainbike-Rennen und ähnliches – sind zu dieser Jahreszeit wenig attraktiv. Deswegen herrscht eine eindrucksvolle Ruhe, in der man aber keine Grabesstille befürchten muss. Vielmehr kann man hören, was im sonstigen Geräuschpegel von Autoverkehr, Motorradfahrern, Sportflugzeugen, Laubbläsern und vielem mehr untergeht: den Wald als Klangkörper, die Vögel, das Wetter.

In den meisten Tälern des Schwarzwalds wird die Geräuschkulisse von Motoren aller Art dermaßen dominiert, dass man den Kuckuck nur noch in der Kuckucksuhr hört.

Bad Wildbad leistete sich einen Autotunnel unter der Innenstadt und verbietet Motorräder im Zentrum. Die Anwohner und Gäste wissen es zu schätzen.





Der Pfad schlängelt sich durch die Baumkronen in luftiger Höhe. Eine gewisse Robustheit der Konstruktion muss sein, damit sich auch die schwindelanfälligen Naturfreunde sicher fühlen.

Baumwipfelpfad Bad Wildbad

2014

Bauherr: Erlebnis Akademie AG, Bad Kötzting

Architekt: Josef Stöger, Schönberg

Tragwerksplanung Steg: Ingenieurbüro Wolf, Grafenau

Ausführung Steg: Dengler Holzbau, Rinchnach

Statik und Ausführung Turm: Wiehag GmbH, Altheim (A)

Baumeisterarbeiten: Pfirmann Industriebau, Pforzheim

Internet: www.baumwipfelpfad-schwarzwald.de

Unten: Kleine Balkone mit Sitzbänken und Informationen zu Flora und Fauna erinnern daran, dass man sich Zeit für Sehen, Hören und Riechen nehmen muss.

